2. In der Tarifnr. 110 (Federvieh) sind die Zollsätze des allgemeinen Tarifs „75“, „85“, „60“ und „120“ zu ändern in „125“, „135“, „110“ und „175“.
3. In der Tarifnr. 137 (Eigelb usw.) ist hinter dem Worte „flüssig“ einzufügen „oder gefroren“.
4. In der Tarifnr. 138 (Eiweiß usw.) ist hinter dem Worte „flüssig“ einzufügen „oder gefroren“.

Berlin, 12. Juni 1934.

Der Reichsminister der Finanzen
Graf Schwerin von Krosigk

Der Reichsminister
für Ernährung und Landwirtschaft
Im Auftrag
Dr. Koehler

Verordnung über den Volksgerichtshof.

Vom 12. Juni 1934.

Auf Grund der Artikel X und XII des Gesetzes zur Änderung von Vorschriften des Strafrechts und des Strafverfahrens vom 24. April 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 341) wird verordnet:

§ 1

Der Volksgerichtshof erhält seinen Sitz in Berlin; er tritt am 2. Juli 1934 zusammen.

§ 2

Der Reichsminister der Justiz bestimmt die Vorsitzenden der Senate und einen von ihnen zum Präsidenten des Volksgerichtshofs.

§ 3

(1) Die Mitglieder des Volksgerichtshofs und ihre Stellvertreter haben vor ihrer ersten Dienstleistung einen Richtereid dahin zu leisten, daß sie die Pflichten eines Richters des Volksgerichtshofs getreulich erfüllen und ihre Stimme nach bestem Wissen und Gewissen abgeben werden.

(2) Die Tatsache der Eidesleistung ist schriftlich festzustellen.

§ 4

Die §§ 136 und 138 des Gerichtsverfassungsgesetzes finden auf das Verfahren vor dem Volksgerichtshof keine Anwendung.

§ 5

Ist in einer beim Zusammentritt des Volksgerichtshofs anhängigen Sache ein Untersuchungsrichter des Reichsgerichts bestellt, so führt er in dieser Sache sein Amt als Untersuchungsrichter des Volksgerichtshofs weiter.

§ 6

Der Geschäftsgang des Volksgerichtshofs wird von dem Präsidenten des Volksgerichtshofs durch eine Geschäftsordnung geregelt. Die Geschäftsordnung ist dem Reichsminister der Justiz zur Genehmigung vorzulegen.

Berlin, den 12. Juni 1934.

Der Reichsminister der Justiz
Dr. Görtner

Bekanntmachung über die Ausprägung von Reichsilbermünzen im Nennbetrag von 5 Reichsmark.

Vom 11. Juni 1934.

Auf Grund des § 3 des Münzgesetzes vom 30. August 1924 (Reichsgesetzbl. II S. 254) in Verbindung mit dem Gesetz über die Aufhebung des Reichsrats vom 14. Februar 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 89) werden Reichsilbermünzen im Nennbetrag von 5 Reichsmark mit folgender Maßgabe hergestellt:

Die Münzen haben ein Mischungsverhältnis von 900 Teilen Silber und 100 Teilen Kupfer. Bei der Prägung werden aus 1 Kilogramm Feinsilber 80 Stücke ausgebracht. Danach hat das Stück ein Gewicht von 13,888889 Gramm. Der Durchmesser beträgt 29 Millimeter.

Die Schauseite der Münze trägt innerhalb des aus einem flachen Stäbchen mit Perlenkreis bestehenden erhabenen Randes den Turm der Garnisonkirche von Potsdam. Am unteren Rande der Schauseite befindet sich das Münzzeichen.

Die Wertseite der Münze trägt in der Mitte den Reichsadler. Innerhalb des aus einem flachen Stäbchen mit Perlenkreis bestehenden erhabenen Randes stehen in Fraktur in der oberen Hälfte die Worte „Deutsches Reich“ und in der durch die geteilte Jahreszahl und je 1 Hakenkreuz getrennten unteren Hälfte die Wertbezeichnung „5 Reichsmark“.

Die Münze wird im Ringe mit einem glatten Rande geprägt, der in Fraktur die vertiefte Inschrift „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ führt; Anfang und Ende dieser Inschrift sind durch zwei Arabesken und einen Stern getrennt.

Berlin, 11. Juni 1934.

Der Reichsminister der Finanzen
In Vertretung des Staatssekretärs
Dr. Dilsch

Das Reichsgesetzblatt erscheint in zwei gesonderten Teilen — Teil I und Teil II —.

Fortlaufender Bezug nur durch die Postanstalten. Bezugspreis vierteljährlich für Teil I = 1,60 *R.M.*, für Teil II = 1,80 *R.M.* Einzelbezug jeder (auch jeder älteren) Nummer nur vom Reichsverlagsamt, Berlin NW 40, Schanhorststraße Nr. 4 (Fernsprecher: D 2 Weidendam 92 65 — Postcheckkonto: Berlin 96 200). Preis für den achtseitigen Bogen 15 *Rpf.*, aus abgelieferten Jahrgängen 10 *Rpf.* ausschließlich der Postdruckfachengebühr. Bei größeren Bestellungen 10 bis 40 v. H. Preisermäßigung.

Herausgegeben vom Reichsministerium des Innern. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin.